

Bericht zur Flutkatastrophe in Vicht

(Autor: Dr. Günther Heinrichs)

Vicht, 18.7.2021

Liebe Freundinnen und Freunde,
viele von Euch haben bei uns nachgefragt, wie es uns nach der Flutkatastrophe in unserem Tal geht: Kurz gesagt: wir sind durch unsere Wohnlage am Hang gut davon gekommen - gerade noch. Das Wasser stand etwa 1,5 m tiefer, und nur der unterirdisch kanalisierte Bach aus Richtung Mausbach hat in unseren Parkplatz ein drei Meter tiefes Loch von 2 qm Größe gefressen.

Wie ist es gelaufen? Am Mittwoch, 14.7.2021, gab es um 7.00 Uhr die Nachricht per Radio, dass die Talsperre (in ca 10 km Entfernung) überläuft und ein Campingplatz darunter geräumt worden ist. Um 15.00 Uhr fiel der Strom aus - da wusste jeder auch ohne Warnung - jetzt wird es hart. Die schnell ansteigende Flut hat alles mitgenommen: Häuser, Vorbauten, Gärten, Geschäfte, ganze Straßenteile.

Zurück blieb eine Landschaft, wie ich sie noch aus dem Krieg in Erinnerung habe. Für Margrit war das erschütternd. Die Orts-Zufahrten hat die Bundeswehr mit Räumpanzern aufgemacht, damit die Aufräumarbeiten beginnen konnten. Samstag und Sonntag haben Freunde und Verwandte der Bewohner angefangen, die Häuser auszuräumen. Die Polizei hat Plünderer, die schon da waren, und Gaffer abgehalten. Wir können das Dorf noch immer nicht verlassen,(man kennt aber den Schleichweg!), und es gibt bis heute keine Post, Zeitung, Müllabfuhr und Paketdienst.

Wir selbst haben die ersten Tage mit Camping-Kocher und Gaslaterne überlebt. Denn der Starter-Akku unseres Notstrom-Diesels hatte nicht genug Saft, und ich musste Hilfe suchen. Letztlich haben wir die Maschine dann immer mit einem unserer Autos gestartet - und waren glücklich! Unsere Tiefkühl-Geräte haben wir nach zwei Tagen bei 4° C gerade noch eingefangen, die Kühlschränke liefen wieder, wir hatten Licht, später Fernsehen und mit der Heizung heißes Wasser. Nur die Großgeräte (Herd, Waschmaschinen und Trockner) liefen nicht zusätzlich.

Als am Samstagabend Strom und Telefon wieder verfügbar waren, fiel die Spannung stückweise von uns ab. So hat Margrit heute (Montag) einen dreistündigen Mittagsschlaf gehalten! Wir waren, dank Margrit, mit allem versorgt und konnten noch Nachbarn unterstützen. Jetzt nehmen wir obdachlose Freunde aus dem Dorf auf.

Wir sind gut davon gekommen. Unsere körperliche Leistungsfähigkeit ist gering, aber jetzt stehen ja auch andere Aufgaben an, wie die Ingangsetzung des Dorfladens.

Vicht, 26.08 2021

Wir sehen uns veranlasst, nach dem ersten Lagebericht vom 18. Juli 2021, einen zweiten Bericht zu geben. Im Dorf hat sich einiges zum Besseren verändert - seit letztem Wochenende ist die Straße durch das Dorf wieder durchgängig befahrbar, aber das Grauen der Fensterhöhlen ist geblieben. Das Mauerwerk muss nach der 5-Meter-Flutwelle trocknen und verliert hoffentlich den Gestank von Öl und Schmutzwasser.

Wir sind dankbar, es soweit geschafft zu haben, und grüßen Euch herzlich

Margrit und Günther Heinrichs